

Nebencharakter

# **Die Dunkle Seite der Magie**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

Die FF spielt unabhängig von den Büchern wäre aber im zeitraum der 7 Buches kurz nach der übernahme des Ministerium. Lord Voldemort hat 8 besondere Kinder entführen lassen und will sie nun in den Dunklen Künsten unterrichten damit sie später auf seiner Seite kämpfen

# **Vorwort**

Tala Ackermann ein Animagus und Sohn einer Indianischen Hexe wurde mit sieben anderen Kinder entführt und die nun die Dunklen Künste lernen

# Inhaltsverzeichnis

1. Die Dunkle Saat
2. Die Macht der Finsternis
3. Die unverzeihlichen Flüche
4. Dunkle Verlockung

# Die Dunkle Saat

Lord Voldemort saß im Salon der Malfoys an einem langen Tisch, an dem er seine getreuesten Diener versammelt hatte. Jetzt da sie das Zaubereiministerium übernommen hatten war es Zeit seine weiteren Schritte mit ihnen durchzugehen. „Das Ministerium steht nun unter unserer Kontrolle genauso wie es bald der Rest der Zauberer Welt sein wird“ sagte er mit seiner zischenden Stimme. „Wie läuft die Suche nach Potter Yaxley?“ fragte er und wandte sich zu Yaxley. „Bisher erfolglos Herr, zuletzt wurde er bei den Blutsverrätern Weasley gesehen“ sagte Yaxley „Aber da wir nun das Ministerium unter unserer Kontrolle haben wird es nur eine Frage der Zeit sein bis wir ihn kriegen, Herr, wir verhängen ein Tabu über euren Namen und fertigen Suchplakate an das jeder jagt auf Potter macht“ „Ich hoffe Yaxley das ich nicht zu lange warten muss um mir Potter vom Hals zu schaffen, sonst wird Lord Voldemort seinen Zorn an dir auslassen“ sagte Voldemort was Yaxley schwer Schlucken ließ. „Nun gut was gibt es neues von dem Zauberstabmacher Ollivander?“ fragte er erneut und blickte mit seinen roten Augen in die Runde. „Er hat keine neuen Information geliefert, Herr und das trotz der Folter mit dem Cruciatus-Fluch“ sagte Lucius Malfoy. „Vielleicht hast du ihn nicht lange genug gequält Lucius“ sagte Bellatrix LeStrange und gab ein fieses lachen von sich. „Nun das ist bedauerlich, ich werde wohl nach einer anderen Lösung suchen müssen um das Problem mit meinem und Harry Potters Zauberstab zu lösen“ sagte Voldemort der Bellatrix Anmerkung völlig ignorierte. „Wie kommen wir in unserem kleinen Projekt voran?“ fuhr er fort. „Sehr gut Herr, wir haben aus den verschiedensten Länder acht begabte Kinder geholt, sie werden schon bald am Zielort ankommen“ sagte Bellatrix. „Wenigstens du hast gute Nachrichten für mich meine liebe Bellatrix“ sagte Voldemort „Sobald die Kinder angekommen sind möchte ich sie mir persönlich ansehen“ Er streichelte nun seine Schlange Nagini die von seiner Stuhllehne herabhing. „Kommen wir zum nächsten Punkt Severus du übernimmst Hogwarts als Schulleiter und die Carrows sollen die unterstützen, ich möchte das auch Hogwarts unter meiner Kontrolle steht, vor allem da ich denke das Potter zurückkehren wir zu seinen kleinen Freunden“ sagte er und gab ein schauriges Lachen von sich. „Ja Herr“ sagten Snape und die Carrows Geschwister, bevor sich alle erhoben und wieder ihre Aufgaben erfüllten.

Tala Ackermann war ein sechzehn jähriger Junge mit wilden schwarzen Haaren, der vor kurzem noch bei seinem Onkel gelebt hatte, bis die Todesser kamen und ihn schockten und mitnahmen. Gelähmt von dem Zauber konnte er nichts unternehmen um zu flüchten und musste geduldig abwarten, wo sie ihn hin verschleppen würden. Sie landeten in dem Hinterhof eines kleinen hübschen Anwesen, das garantiert jemanden mit viel Geld gehören musste und wurde unsanft vom Besen geworfen. Kurze Zeit später trafen weitere Todesser ein die ebenfalls Kinder bei sich hatten, die wie er vermutete zwischen elf und sechzehn sein mussten und wurde mit ihnen in einer Reihe aufgestellt. „Alles bereit, ruf den Dunklen Lord“ sagte einer der Todesser während ein anderer das Dunkle Mahl auf seinem linken Arm berührte, das aufzuflammen schien. Wie eine finstere Gewitterwolke kam der Dunkle Lord herbei und landete vor Tala und den anderen Kindern die sie hergebracht haben. „Hier sind sie Herr, acht Kinder mit acht außergewöhnlichen magischen Fähigkeiten“ sagte der Todesser und wies auf die acht Kinder die mit Ängstlichen Blick vor ihnen standen. „Fahr fort Rookwood“ sagte Voldemort zu dem Todesser der ihn begrüßt hatten und Rookwood zog ein Klemmbrett hervor. „Als erstes haben wir Chloe Lamura sie hat die magischen Kräfte einer Veela“ begann Rookwood und zeigte auf ein blondhaariges wunderhübsches Mädchen das am Anfang der Reihe stand. „Hier haben wir die zwei Sehergeschwister Sol und Lunara Milkyway“ sagte Rookwood und deutete auf die zwei jüngste und kleinsten von ihnen. „Das hier ist Daidalos Reed ein wahres Magiegenie, beherrschte schon in jungen Jahren fortgeschrittene Magie“ sagte er und verwies auf einen großen schlanken Jungen mit braunen Haaren. „Dann haben wir Ava Gomez eine Metamorphagus“ fuhr er fort und zeigte auf das Mädchen das giftgrüne Haare hatte. „Als nächstes haben wir einen außergewöhnlich Animagus Zauberer namens Tala Ackermann, laut unseren Quellen beherrscht er es seit seiner Geburt und er soll ungewöhnliche Zauberkraft haben wie manche Ureinwohner“ sagte Rookwood und die roten Augen des Dunklen Lords fielen auf Tala, der seinen Blick standhielt. „Hier haben wir Magnus Gliford, der wie ihr Parsel beherrscht“ sagte er und deutete auf einen kleinen dicklichen Jungen neben Tala. Der Dunkle Lord sprach etwas in einer zischenden Sprache die Magnus offenbar verstand und ich denselben lauten antwortete. „Zum Schluss eine besondere Rarität Herr, eine Magiespürerin namens Akisa Baraniwa, sie kann erkennen wie stark die Magie eines

Zauberers oder einer Hexe ist die sich in ihrer Nähe aufhält“ schloss Rookwood die Vorstellung ab und Voldemort betrachtete das schwarzhaarige Mädchen das ängstlich vor ihm stand. „Sag kleines Fräulein, wie stark ist meine Magie“ fragte der Dunkle Lord mit seiner kalten Stimme. Eine seltsame Aura ging kurzzeitig von Akisa aus bevor sie ihm stotternd antwortete: „Über neuntausend, Sir“ Doch Voldemort schien nicht ganz zufrieden mit dieser Antwort zu sein. „Und jetzt wirst du Lord Voldemort erklären wie stark seine Magie im Vergleich zu anderen ist“ sagte er mit leiser bedrohlicher Stimme wodurch Akisa zusammenzuckte als würde sie erwarten geschlagen zu werden. „Der Magielevel kann ab elf Jahren festgestellt werden und liegt zwischen tausend und zweitausend. Der Level eines erwachsenen Zauberers liegt zwischen fünf und sechstausend, was bedeutet das eure Magie viel stärker ist als bei einem normalen Zauberer oder einer normalen Hexe“ antwortete sie zaghaft und schien den Tränen nahe zu sein. Voldemort jedoch schien diese Antwort zu befriedigen und trat nun etwas weiter weg von den Kindern. „Nun denn liebe Kinder ich habe euch herbringen lassen weil eure Fähigkeiten einzigartig sind. Ihr werdet hier von meinen Dienern unterrichtet in allen Künsten die ihr braucht. Jedoch wenn ihr Ärger macht oder fliehen wollt werdet ihr dafür bestraft“ sagte er mit eisiger Stimme. Die Todesser führten sie in das Gebäude und verteilten sie in die verschiedenen Zimmer. Tala ließ sich auf das Bett fallen und schloss die Augen. Er war nun ein Gefangener von dem Dunklen Lord der keine Skrupel hatte sie zu quälen wenn sie nicht das taten was er von ihnen verlangte und ihnen seine dunkle Saat einpflanzte damit sie auch so werden wie er. Bevor Tala schlafen ging meditierte er, was für ihn wie eine Art Schlafritual war und rief die Geister seiner Vorfahren an um ihn Kraft für den morgigen Tag zu spenden von dem er wusste das er hart werden würde. Dann legte er sich auf sein Bett und blickte zu der weißen Decke und dachte daran wie es war zu den Sternen zu blicken bevor er schließlich einschlief.

# Die Macht der Finsternis

Die Sonne ließ ihre ersten strahlen durch das kleine Fenster scheinen und Tala langsam aus seinem Schlummer weckten. Er hatte nicht besonders gut geschlafen, aus mehreren Gründen und drehte den Kopf von dem Fenster weg. Im nächsten Moment hämmerte es an seine Tür, die aufgerissen wurde und ein Mann mit schwarzem Haar trat ein. „Aufstehen oder es gibt nichts für dich zu Essen“ knurrte der Mann und schlug beim verlassen die Tür hinter sich zu. Tala stand langsam auf zog sich an. Als er sein Zimmer verließ bemerkte er dass der Mann immer noch vor seiner Tür stand und wies Tala an ihm zu folgen. Der Mann führte ihn runter in einen kleinen Salon, wo ein langer Holztisch stand an dem schon der große Junge und das Mädchen das gestern giftgrüne Haare hatte, die sie scheinbar jetzt saphirblau gefärbt hatte saßen und ein paar Brote mit aufstrich aßen. Tala setzte sich ihnen gegenüber und nahm sich auch ein paar Brote. „Hi Daidalos Reed“ sagte der Junge und streckte Tala seine Hand entgegen der den Gruß erwiderte. „Tala Ackermann“ sagte Tala nachdem der Daidalos die Hand geschüttelt hat. „Du bist also ein Animagu und hast Kräfte wie die Ureinwohner?“ fragte Daidalos neugierig. „Genau hab ich von meiner Mutter. Sie ist eine indianische Schamanin und ebenfalls ein Animagus mein Dad hingegen ist ein normaler Zauberer“ sagte Tala und blickte kurz in das faszinierte Gesicht von Daidalus. „Was ist mit dir? Der Typ namens Rookwood meinte du bist ein Zauberer Genie“ fragte Tala. „Genie ist wie ich finde etwas übertrieben mir fallen Zauber einfach leichter als anderen und daher sagen sie Genie zu mir“ sagte Daidalos und zuckte mit den Schultern. „In welches Tier kannst du die verwandeln?“ fragte das Mädchen das den Mut gefunden hatte auch etwas zu sagen. Tala lächelte sie an und sagte: „In einen Wolf“ Aus das Mädchen schien begeistert zu sein. „Mir gefällt deine neue Haarfarbe ist schöner als das Grün von gestern“ sagte Tala und nicht nur das Gesicht des Mädchen wurde rot auch ihre Haare färbten sich feuerrot. „Ava ist ein Metamorphmagus, sie kann ihr Aussehen nach Belieben verändern wie du gerade gesehen hast“ sagte Daidalus. Jetzt kamen das blondhaarige Veela Mädchen und das schwarzhhaarige Spür Mädchen zu ihnen und setzten sich neben Tala auf die Bank. Zuletzt kamen der Parsel Junge und das kleine Seher Mädchen herunter, doch der Bruder des Mädchen war noch nicht gekommen. Erst als sie fertig waren kam ein dicklicher Mann mit dem Jungen herunter und stieß ihn zu Boden. „Ich hab dir gesagt du sollst dich beeilen du kleines Balg“ schnauzte er ihn an. „Bitte lassen sie meinen Bruder in Ruhe“ sagte seine Schwester die zu ihm geeilt war. "Er hat sich an die Regeln zu halten! Jetzt muss er die Konsequenzen spüren!“ rief der Mann der nun seinen Zauberstab auf ihn richtete. „Cruzio!“ rief der Mann und der kleine Junge windete sich unter Schmerzen auf dem Boden. „Aufhören!“ schrie seine Schwester und Tränen liefen ihr über die Wangen. „Wenn ihr nicht gehorcht wird es euch auch so ergehen!“ sagte der Mann löste den Fluch und der Junge blieb stöhnend am Boden liegen. Seine Schwester kniete nun schluchzend neben ihm. Tala erhob sich von der Bank und funkelte den Peiniger böse an. „Es macht euch wohl Spaß kleine Kinder zu quälen“ knurrte er. „Misch dich nicht ein oder du bist der Nächste der bestraft wird“ sagte der Mann und richtete nun seinen Zauberstab auf Tala. Doch bevor er seinen Fluch aussprechen konnte betrat ein weiterer Mann den Raum. Er war schlank und hatte lange schwarze Haare, die er zu einem Pferdeschwanz zusammen gebunden hatte und betrachtete nun das Geschehen. „Was soll das Wilkes? Der Dunkle Lord braucht diese Kinder noch und würde es nicht gut heißen das du sie folterst nun weil sie nicht rechtzeitig aufgestanden sind“ sagte er mit kalter Stimme zu Wilkes der seinen Zauberstab sinken ließ. „Der Dunkle Lord hat befohlen die Kinder zu bestrafen wenn sie nicht gehorchen Lestange“ erwiderte Wilkes und blickte Lestrange böse an. „Bestrafen nicht Foltern du Idiot“ sagte er dann wandte er sich an die Kinder. „Kommt jetzt es wird Zeit mit dem Unterricht zu beginnen“ Die Kinder erhoben sich und Tala und Daidalos halfen den Geschwistern auf die Beine, dann folgten sie Lestrange in einen etwas größeren Raum indem eine Frau mit schwarzen Haaren auf sie wartete. „Was hat da so lange Gedauert Rabastan?“ fragte sie mit einem irren Blickt und einem gruseligen Grinsen. „Musste dem Idioten Wilkes erklären das er die Kinder nicht schon am Morgen zu foltern hat, Bellatrix“ antwortete Rabastan ihr worauf sie ein kurzes schrilles Lachen von sich gab. Offenbar liebte es diese Frau andere zu quälen und zu foltern und gewiss würde sie es auch bei der erst besten Gelegenheit tun. „Nun dann lernen die süßen kleinen wenigstens was sie erwartet wenn sie nicht gehorchen“ sagte sie mit einer Babystimme zum ihm. „Der Dunkle Lord hat strickte Anweisungen gegeben Bella, dass sie nur bestraft werden wenn sie Aufmüpfen oder Fliehen wollen nicht wenn sie zu spät aus ihren Zimmern kommen“ sagte Rabastan. „Ach du bist genauso verklemmt wie dein Bruder, aber du hast Recht der Meister

würde es nicht dulden“ sagte sie und wandte sich dann den Kindern zu. „Bevor wir anfangen möchte ich uns kurz vorstellen ich bin Bellatrix Lestrage und das ist mein Schwager Rabastan Lestrage und ihr werde uns mit Mr und Mrs Lestrage oder mit Madam oder Sir anreden, verstanden?“ sagte sie und alle nickten ängstlich. „Gut bevor wir mit dem Unterricht anfangen möchte ich das ihr euer bisheriges Können zeigt“ Tala und die anderen sollten einer nach dem anderen vortreten und versuchen die Zauber auszuführen die Bellatrix von ihnen verlangte, hierfür erhielten sie kurzzeitig ihre Zauberstäbe zurück die sie ihnen abgenommen hatten. „Und versucht nicht den Helden zu spielen, den sonst wartet eine schöne Bestrafung auf euch“ sagte Bellatrix und lachte. Die Geschwister Sol und Lunara beherrschten am wenigsten, was auch nicht verwunderlich war da sie erst letztes Jahr ihr erstes Schuljahr hatten. Chloe das Veela Mädchen war für ihr Alter auf einem guten Stand, Magnus der Parsel Junge hatte so seine Schwierigkeiten, Ava war auch auf einem guten Level, aber im Vergleich mit Daidalos verblassten alle. Er hatte wirklich die Fähigkeit Zauber auf höchsten Rang auszuführen, wo selbst Erwachsene Zauberer Probleme haben. Schließlich kam Tala an die Reihe und die Lestrages schienen zufrieden zu sein mit seinen Künsten, dass er auch wie Daidalos einen gestaltigen Patronus konnte. Mit Akisa dem Spürmädchen waren sie nicht so zufrieden, da sie merklich nervös und verängstigt war machte sie Fehler, was Bellatrix überhaupt nicht gefiel. „Das nennst du einen Schild Zauber du dummes Gör? Selbst die zwei Babys da könnten ihn mit Leichtigkeit durchbrechen!“ schrie Bellatrix sie an und Tränen liefen Akisa übers Gesicht. „Vielleicht kriegst du ja einen zu Stande wenn du Angegriffen wirst“ sagte sie und ein unheimliches Lächeln huscht ihr über das Gesicht, während sie langsam ihren Zauberstab auf sie richtete. „Bella ich finde du übertreibst...“ fing Rabastan an bekam aber das Wort von Bellatrix abgeschnitten. „Halt den Mund, entweder wehrt sie sich oder bekommt die Folgen zu spüren! Cruzio!“ schrie Bellatrix, doch ihr Fluch prallte vor dem entsetzten Gesicht von Akisa ab. „Siehst du Rabastan manchmal brauchen sie nur die Richtige Motivation“ sagte Bellatrix und lachte. „Der Unterricht ist für Heute beendet morgen selbe Zeit wieder hier“ fügte Bellatrix hinzu, während Rabastan ihnen wieder die Stäbe abnahm. Es war inzwischen Mittag geworden und Tala und die anderen gingen in den Speisssaal in dem sie heute Morgen gefrühstückt hatten. Es herrscht Schweigen zwischen ihnen, da sie immer noch von dem Moment geschockt waren. Den Rest des Tages durften sie verbringen wie sie wollten und Tala beschloss in den Garten zu gehen um etwas die Natur zu genießen. Es war ein hübscher Garten mit vielen Büschen, Blumen und einigen Bäumen und setzte sich unter einen von ihnen. Er wollte gerade die Augen schließen, als Akisa auf ihn zu kam und vor ihm stehen blieb. „Ich wollte mich bedanken“ begann sie schüchtern und wurde etwas rot im Gesicht. „Wofür?“ fragte Tala und schloss die Augen. „Ich weiß dass du den Schild Zauber gemacht hast, ich konnte deine Magie spüren“ sagte Akisa. Tala zuckte mit den Schultern und sagte: „Hielt es für das richtige es zu tun, ich hab gesehen was für Schmerzen Sol hatte“ Akisa setzte sich zu ihm an den Baum und bis es Zeit war reinzugehen, saßen sie schweigend unter dem Baum und lauschten den Geräuschen der Umgebung.

## Die unverzeihlichen Flüche

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück versammelten sie sich wieder in dem Salon, wo sie gestern geprüft worden sind. Bellatrix und Rabastan warteten schon auf sie, als sie den Saal betraten und sich auf den Sesseln und dem Sofa niederließen. „Wir haben beschlossen euch auf Grund euer momentanen Fähigkeiten in zwei Gruppen zu unterteilen, die getrennt von uns unterrichtet werden“ sagte Rabastan nachdem sich alle gesetzt hatten. „Sol, Lunara, Chloe und Magnus werden von mir unterrichtet während Ava, Daidalos, Tala und Akisa von Bellatrix Unterricht bekommen“ Rabastan nahm sich seine vier Schüler und führte sie in einen anderen Raum, während der Rest bei Bellatrix blieb. „Heute werden wir mit der Theorie der unverzeihlich Flüche anfangen“ sprach Bellatrix mit Begeisterung. „Wie ihr Wissen solltet gibt es drei unverzeihliche Flüche, einen den Cruziatos oder Folterfluch habt ihr ja schon miterlebt“ führ sie mit einem hämischen Lächeln fort. „Die anderen beiden sind der Kontroll-Fluch Imperio und der Todesfluch Avada Kedava“ Man konnte sehen wie viel Freude es ihr bereitete über diese Flüche zu sprechen und dabei in die verängstigten Gesichter ihrer Schüler zu sehen. „Um einen dieser Flüche zu benutzen müsst ihr es auch wollen. Ihr müsst gewillt sein zu Foltern, zu kontrollieren, zu töten“ sagte sie und lachte. Zuerst begannen sie mit dem einfachsten dem Imperio Fluch und Bellatrix erklärte ihnen mit ungemeiner Freude diesen Fluch und was man damit alles tun konnte. Gegen Ende der Stunde wandte Bellatrix den Fluch auch bei jedem einzeln an damit sie wussten wie er sich anfühlte. Tala fühlte wie all seine Sorgen, all seine Furcht und alles andere verschwanden und einzig Freude und Glückseligkeit blieben zurück. Dann hörte Tala eine Stimme: „Spring auf das Sofa“ Doch da war noch eine andere Stimme in seinem Kopf die ebenfalls zu ihm sprach: „Nein das wäre doch dämlich“ „Spring auf das Sofa sofort!“ befahl die erste Stimme. „Nein du willst doch nicht wie ein Idiot dastehen“ widersprach die zweite Stimme. Das Ergebnis war das Tala stolpernd auf dem Sofa landete und sich die Stirn leicht anschlug. „Sie an da hat sich einer gewehrt gegen den Fluch“ sagte Bellatrix und lachte wieder. Daidalos, Ava und Akisa konnten den Fluch nicht so leicht abschütteln und taten was die Stimme ihnen befahl. Nach dem Ende der Stunde trafen sie sich mit den Anderen zum Mittagessen und sprachen darüber was sie im Unterricht gelernt hatten. Sol und Lunara mussten nach dem Essen nochmal zu Rabastan, da sie noch Wahrsageunterricht bekamen, während der Rest wieder tun konnte was sie wollten. Tala saß wieder unter seinem Baum und genas die Natur, als dieses Mal Daidalos zu ihm kam. „Hey Tala hast du kurz Zeit?“ fragte Daidalos. „Klar was gibt´s?“ sagte Tala gelassen. „Du hast es heute als einziger geschafft den Imperius Fluch einigermaßen abzuschütteln, wie hast du das geschafft?“ fragte Daidalos neugierig. „Ich weiß es nicht genau, vielleicht lange es an den Übungen die mir meine Mutter beigebracht hat als ich noch klein war und dadurch ist wahrscheinlich mein Geist gegen solche Angriffe besser geschützt“ sagte Tala. Daidalos sah ihn nachdenklich an. „Meinst du ich könnte das auch lernen?“ fragte Daidalos. „Denke schon“ antwortete Tala. Die nächsten Tage übten sie weiter sich gegen den Imperio zu wehren und ihn selbst anzuwenden, gleichzeitig brachte Tala Daidalos die Meditationstechniken bei die er von seiner Mutter gelernt hatte. Schließlich begangen sie damit den Cruziatos Fluch zu lernen. Bellatrix und ihr Mann Rudolfus hatten dazu einige Muggel zum Üben in den Salon gebracht. „Heute werdet ihr den Cruziatos Fluch an diesem dreckigem Ungeziefer üben“ sagte Bellatrix voller Begeisterung und deutete auf die vier Muggel. Tala und die anderen waren schockiert darüber das sie unschuldige Muggel zum Spaß foltern sollten. „Nein! Ich weigere mich so etwas zu tun“ sagte Tala und wollte dabei entschlossen wirken. Bellatrix machte eine Grimasse als hätte man das schlimmste mögliche Schimpfwort zu ihr gesagt. „So so der kleine Junge möchte den Edelmütigen spielen und das Ungeziefer nicht foltern“ sagte sie und machte ein irres geistesabwesendes Gesicht während sie langsam auf Tala zuing. Bevor Tala irgendetwas sagen oder tun konnte hatte Bellatrix ihm den Cruziatos Fluch auferlegt und er windete sich unter furchtbaren Schmerzen am Boden. „Aufhören!“ schrie Akisa und Tränen liefen ihr über das Gesicht. Bellatrix kniete sich zu dem am Boden liegenden Tala herunter immer noch den Zauberstab auf ihn gerichtet. „Und was will der kleine Junge jetzt machen?“ fragte sie mit ihrer Babystimme. Tala blickte sie finster an und wieder durch fuhren ihn unendliche Schmerzen, doch er beherrschte sich zu Schreien diese Freude würde er Bellatrix nicht gönnen. „Bella es reicht jetzt“ sagte Rudolfus und machte ein paar Schritte auf sie zu, doch sie wirbelte herum und richtete nun ihren Stab auf ihren eigenen Mann. „Halt dich daraus oder du bist der nächste der am Boden liegen wird!“ kreischte sie ihn an. Im selben Moment ging die Tür auf und Rabastan trat ein. „Was ist hier los“ fragte er und Blickte auf Tala, dann zu Bellatrix und zu seinem Bruder. „Bellatrix was zur



Hölle tust du da?“ fragte er als er erkannte was sich gerade abgespielt haben musste. „Unterricht“ sagte sie mit einem bösen grinsen und lachte kurz auf. „Der Dunkle Lord wird nicht darüber erfreut sein dass du eins der Kinder folterst nur weil es dir nicht gehorcht“ sagte Rabastan und Bellatrix erbleichte leicht bei diesen Worten, denn ihr war offensichtlich klar geworden das sie sich gegen den Willen ihres Meisters gewandt hatte. „Der Unterricht ist für heute beendet. Geht und sagt es auch den anderen“ sagte Rabastan und wandte dann wieder den Blick auf Tala. „Kotz! Würg!“ rief er und zwei Hauselfen erschienen mit einem Plopp. „Was können wir für euch tun Herr?“ fragte Kotz. „Bringt den Jungen auf sein Zimmer und kümmert euch darum dass er wieder auf die Beine kommt“ befahl er. Die zwei Elfen verbeugten sich und brachten Tala auf sein Zimmer, wo sie ihn behutsam in sein Bett legten. Es war spät in der Nacht als Talas Zimmertür leise aufging und ein Schatten hereinhuschte. Im Schein des Mondes erkannte er dass es Ava war, die nun Lila Haare hatte, und sich nun neben seinem Bett niedergekniet hatte. „Hey wie geht´s dir?“ flüsterte sie und blicke ihn besorgt an. Tala lächelte. „Ging mir schon mal besser“ flüsterte er und gab ein leises Lachen von sich. Sein Körper schmerzte immer noch von dem Folter-Fluch, doch er versuchte sich nichts anmerken zu lassen. „Das war echt Mutig von dir ihr die Stirn zu bieten und sich zu weigern zu foltern“ flüsterte sie. „Ist immer erstaunlich wie schmal die Grenze zwischen Mutig und Dummheit ist“ flüsterte er und beide mussten schmunzeln. „Du solltest besser gehen bevor sie dich noch erwischen“ flüsterte er und Ava erhob sich. Bevor sie ging gab sie ihm noch einen Kuss auf die Stirn und verschwand dann wieder in der Dunkelheit.

# Dunkle Verlockung

Am nächsten Morgen begab Tala sich hinunter zum Frühstück. Er hatte zwar immer noch leichte Schmerzen von den zwei Flüchen aber er fühlte sich fit genug um wieder aufzustehen. Alle anderen waren bereits beim Frühstück und als sie ihn erblickten waren sie freudig überrascht ihn zu sehen. „Hey geht’s dir wieder besser?“ fragte Daidalos. „Klar die zwei Hauselfen haben mich wieder aufgepäppelt“ sagte Tala. „Ein Folter-Fluch war ja schon schlimm, ich will gar nicht erst wissen wie es sich anfühlt zwei hintereinander abzukriegen“ sagte Sol und machte ein bedrücktes Gesicht. „Wenn er getan hätte was man von ihm verlangt hat, hätte er keine zwei Flüche abbekommen“ sagte Magnus den nun alle anblickten, denn er hielt sich sonst immer aus ihren Unterhaltungen raus. „Du findest also er hätte die Muggel Foltern sollen?“ fragte Ava. „Hätte er es getan hätte er sich die Schmerzen erspart. Und es waren ja nur Muggel, wenn kümmert es“ sagte Magnus. „Es sind trotzdem Menschen genau wie wir Magnus und ich foltere keine Unschuldigen“ sagte Tala ruhig, den in den Gesichtern der anderen sah er entsetzen und Zorn. „Tja und was hat es dir am Ende gebracht?“ fragte er spöttisch. Bevor einer von ihnen reagieren konnte war Daidalos aufgesprungen und hatte Magnus einen saftigen Schlag ins Gesicht gegeben. „Was ist dein verdammtes Problem“ fragte Daidalos wütend. Magnus wischte sie seine blutige Lippe an seinem Ärmel ab. „Was ist euer Problem? Wir wurden auserwählt weil wir was Besonderes sind selbst unter unsersgleichen und ihr weigert euch trotzdem es zu akzeptieren?“ sagte er, doch bevor jemand antworten oder sonst was tun konnte tauchten zwei ihrer Wächter Nott und Avery auf. „Was ist hier los?“ fragte Avery und blickte von der Tischgruppe zu Magnus auf dem Boden. „Der da hat mich zu Boden geschlagen, Sir“ sagte Magnus und deutet auf Daidalos. „Seit wohl alle scharf drauf gefoltert zu werden was?“ sage Nott und grinste. „Ich denke wir können es auf sich beruhen lassen vorerst, aber sollte so etwas nochmal vorkommen werdet ihr dementsprechend Bestraft und jetzt ab in den Unterricht!“ sagte Avery. Da Bellatrix gestern zu weit gegangen ist wurden nun alle von Rabastan unterrichtet. Während Tala, Ava, Daidalos und Akisa weiter Angriff und Verteidigung Zauber übten wurden Chloe, Lunara, Sol und Magnus weiterhin in den Grundzaubern unterrichtet. Die Wochen verstrichen und draußen wurde es immer kälter, bis es eines Morgens sogar schneite. Tala und die anderen freundeten sich immer mehr an mit Ausnahme von Magnus der sich immer mehr abwandte, fiese Sticheleien machte und ein großes Interesse an den Dunklen Künsten zeigte. Vielleicht lag es ihm in seinen Genen, dass er so war, denn er hatte schon oft gehört das die Nachfahren von Slytherin oder die wo in seinem Haus in Hogwarts waren alle auf die Dunkle Seite gewechselt sind, doch er wollte nicht darüber urteilen. Nicht jeder wurde böse geboren manche sind durch andere erst böse geworden, vielleicht war das auch so bei Magnus. An einem kalten Dezember Morgen, als sie nach dem Frühstück in den Unterricht gingen machte Rabastan eine Ankündigung: „Schüler wir werden heute Mittag die große Ehre erhalten durch die Anwesenheit des Dunklen Lords, der eure Fortschritte begutachten möchte“ Tala und die anderen tauschten nervös Blicke aus, nur Magnus schien sich über diese Nachricht zu freuen dass der Dunkle Lord zu ihnen kommt. Wie angekündigt erschien Lord Voldemort um sich von ihren Leistungen zu überzeugen und nahm in einem großen Sessel im Salon Platz. Sie waren zur Hälfte durch als plötzlich Sol und Lunara eine Vision bekamen und mit glasigem Blick auf dem Sofa zusammensackten. Es dauerte nicht lange bis die zwei wieder zu sich kamen und Voldemort sich neugierig zu ihnen neigte. „Was habt ihr gesehen?“ fragte er mit seiner kalten Stimme und fixierte seine roten Augen auf die zwei. „Da waren zwei Jungs und ein Mädchen sie ritten auf einem weißen Drachen“ begann Sol zu berichten. „Wie sahen die drei Kinder aus?“ fragte Voldemort mit einer dunklen Vorahnung. „Das Mädchen hatte buschiges Haar, einer der Jungs rote Haare und der andere schwarze Haare und er trug eine Brille“ sagte Sol und versuchte sie so genau wie möglich zu beschreiben. „Hast du gesehen ob er eine Narbe auf der Stirn hat?“ fragte der Dunkle Lord und sag Sol tief in die Augen. „Nein es war zu undeutlich um es zu erkennen“ antwortet Sol. „Und was hast du gesehen?“ fragte Voldemort mit einem unsicheren Blick und schaute nun Lunara an. „Madam Lestrage und ein paar andere Leute waren in einem großen dunklen Salon. Diese drei Kinder die mein Bruder erwähnte waren auch dort und noch ein anderer Junge und ein Kobold. Madam Lestrage hat das Mädchen gefoltert während die anderen weggebracht wurden. Dann hat ein blonder Junge den Kobold geholt um sich ein Schwert anzusehen. Mehr konnte ich nicht sehen“ sage Lunara. Lord Voldemort schien über diese zwei Vorhersagen nicht erfreut zu sein. „Herr, was hat das zu bedeuten? Denkt ihr der Junge mit den schwarzen Haaren ist Potter?“ fragte Rabastan vorsichtig. „Ich glaube ja“ sagte

Voldemort langsam. „Ich werde sofort zum Hauptquartier zurückkehren Rabastan, falls die zwei nochmal Visionen bekommen möchte ich sofort informiert werden verstanden“ Mit diesen Worten verschwand der Dunkle Lord. „Mr Lestrage wer ist dieser Potter von dem der Dunkle Lord sprach und warum ist er so wichtig?“ fragte Magnus. „Nun manche von euch haben bestimmt schon einmal den Namen Harry Potter gehört oder?“ fragte Rabastan und die Hälfte der Klasse nickte. „Nun für die wo ihn noch nicht kennen, Harry Potter ist der einzige der jemals den Todesfluch überlebt hat und zwar von Voldemort persönlich“ fuhr Rabastan fort und sah in die erstaunten Blicke seiner Schüler. „Wie hat er das geschafft?“ fragte Magnus schließlich. „Nun das weiß keiner so genau, denn immerhin war er nur ein kleines Baby“ sagte Rabastan was sie noch mehr erstaunte. „Und was hat der Dunkle Lord dann mit ihm gemacht?“ fragte Daidalos. „Nun der Dunkle Lord konnte gar nichts tun, denn der Fluch traf ihn selbst und nur durch seine große Macht hat er es irgendwie geschafft sich am Leben zu halten und hat dann die nächsten vierzehn Jahre dazu genutzt um seine Macht zurück zu erlangen. Doch es gibt eine Prophezeiung das der Dunkle Lord und Harry Potter erneut kämpfen werden und dieses Mal wird nur einer überleben“ sagte Rabastan. In den Gesichtern spiegelte sich eine Mischung aus erstaunen und entsetzten wieder und unterhielten sich aufgeregt über das was sie erfahren hatten als der Unterricht zu Ende war.